

unter muß auch die Forschung leiden, und wir werden hier durch Bereitstellung von Assistenten aus den ersten Absolventen unserer Hochschule Abhilfe schaffen müssen, und wir werden auch hier schnell Abhilfe schaffen.

Die Wissenschaft ist — und das führt uns zu einem Teilproblem unserer Sache — ihrem Wesen nach international. Ein Erfahrungsaustausch über die Ländergrenzen hinweg ist also eine unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit. Wir alle wissen, was die Isolierung der Wissenschaft im Naziregime für uns bedeutet hat. Es erscheint notwendig, das ausländische Schrifttum, vor allem Fachschrifttum, im nötigen Umfange bereitzustellen. Hier haben wir zwar ein volles Verständnis unserer Ministerien gefunden, aber bis jetzt leider noch keine konkrete Hilfe. Außerdem haben wir alle die jetzt getroffenen Abkommen mit den fortschrittlichen Staaten sehr begrüßt, die einen Erfahrungsaustausch auf wissenschaftlichem Gebiet und einen kulturellen Austausch vorsehen, von dem wir hoffen, daß wir dadurch die Möglichkeit bekommen, Studienreisen durchzuführen, selber an Exkursionen im Auslande teilzunehmen, eventuell auch im Ausland Gastvorlesungen abzuhalten. Auch für unsere Studierenden wäre es außerordentlich wichtig, im Ausland, vor allem in der Sowjetunion und in Polen, arbeiten zu können. Sie haben alle gehört, welche Bedeutung das Bohrprogramm, das Tiefbohrwesen für die geologischen Aufschlüsse bei uns hat. Wir haben zur Zeit kein nennenswertes Tiefbohrwesen. Die Erdölbohrtechnik ist zur Zeit am höchsten in der Sowjetunion entwickelt, und es wäre wünschenswert, wenn wir die dort gewonnenen Erfahrungen auch bei uns anwenden könnten.

Ich habe hier einige unserer Probleme und Aufgaben skizziert. Bei der großen Bedeutung, die dem Berg- und Hüttenwesen bei uns zukommt, wird man sich alle Mühe geben müssen, schnell die für diese Industriezweige erforderlichen Fachkräfte aller Qualifikationen bereitzustellen. Dies erfordert die Reorganisation der Studienpläne und den Ausbau des Bergschulwesens und der Bergakademie. Das wird erfordern, daß wir unsere wissenschaftliche und pädagogische Arbeit verbessern. Zu wünschen ist nicht nur für uns, sondern für alle Hochschulen und Universitäten die Schaffung eines bei Bedarf zusammen tretenden Gremiums entsprechend der Genossen beim Zentralsekretariat, das speziell für Hochschulfragen, zur Verbesserung der Zusammenarbeit und zur Intensivierung des Bundes zwischen Partei und Intellektuellen eintreten soll. Uns scheint die Forderung dieser engen